

## **LEBENSLÜGENLIEDER**

Erwachsenenpop mit Refrains für die Ewigkeit

### **MÄNNER OHNE WERK (MOW)**

Die Wucht des Lebens, mit all seinen Höhen aber auch seiner unausweichlichen Tiefschläge kann lähmen, oder zur Entdeckung und Bearbeitung der eigenen, bisherigen Lebenslügen inspirieren. **Markus Tripolt** hat daraus Lieder gemacht - Lebenslügenlieder.

Der Schaffensprozess brachte den Wiener zur Einsicht, dass Pathos zwar ein legitimes Stilmittel zum "öffnen innerer Türen" darstellt, romantische Verklärung aber eine besonders perfide Form der gelebten Lüge sein kann, „weil sie eher die Marketingabteilung der Liebe abbildet, nicht aber die Liebe selbst“ - so Tripolt.

„Im Schmerz ein Vollbad nehmen - und damit dem Scheitern eine zweite, lust- und hoffnungsvolle Seite abringen“ - so beschreibt Tripolt die Dringlichkeit des Moments auf den er seine künstlerische Reaktionen bezieht. „Ein Lied darf verführen, einen manipulativen Vorsatz darf es aber niemals haben, wo man als Depp übrig bleibt, wenn man drauf reinfällt“.

Die Lyrics lassen sehr persönlich und durch eine männliche Brille auf Geschlechter- und Beziehungsthemen blicken, wobei sie niemals ins plumpe abgleiten. Im Gegenteil, hier wird Liebe und Leidenschaft jener Raum gegeben, den in ihrer Verdichtung nur Popmusik zur Verfügung stellt, ohne jemals am misogynen auch nur anstreifen.

**MÄNNER OHNE WERK (MOW)** begreift sich als offenes Produktions- und Bandprojekt, das nun die erste Auskoppelung des kommenden Albums „Lebenslügenlieder“ vorlegt.

Die Lieder zeichnen sich durch eine große emotionale Zugänglichkeit aus, denen der arrivierte Musiker und Produzent Andy Baum ein wunderbar erwachsenes Pop-Arrangement verliehen hat. Für Keyboards und Mix zeichnet der langjährige Falco-Wegbegleiter Polio Brezina verantwortlich, die Harmonika etwa, spielt der Wiener Knopferlvirtuose Walther Soyka.

Mit dem Berliner Label **MOTOR-Entertainment** konnten MÄNNER OHNE WERK ein etabliertes Label als Partner für die Veröffentlichung der ersten beiden Singles im September 2024 ("Lebenslügenlieder" und "Endlich Gut") und November 2024 ("Gut" und "Der Fremde") engagieren. Die EP "Lebenslügenlieder" erscheint im Februar 2025, die erste LP auf Vinyl ist für im Herbst 2025 eingeplant.

**MARKUS TRIPOLT**, Jahrgang 1965, ist ursprünglich Maler. Seine Faszination für große Bilder liegt in seinen Berliner Jahren von 1989 bis 1993 begründet. Zurück in Wien, bringt er seine Inspirationen und Erfahrungen in den öffentlichen Raum ein, wobei er in den Neunziger- und Nullerjahren auch und vor allem als Aktionskünstler in Erscheinung tritt.

Er inszeniert mit **"FEUERMAUER"** die erste Wiener Stadtbildgalerie auf insgesamt 1000 m<sup>2</sup> Bildfläche. Anlässlich des Rechtsrucks der Nationalratswahlen 1999 schafft er mit **"nichts dahinter"** ein Wandbild zur Lage der Nation und mit **"coloured chairs"** eine europaweite Trilogie zum Thema Menschenrechte in den Jahren 2000, 2001 und 2002. Seit seiner Jugend begleitet ihn die Rhythmusgitarre, zuerst an Lagerfeuern und in Fußgängerzonen, später in verschiedensten Bandprojekten wie "...oder 1000 Rosen" und "Die gute Gruppe".

2006 gründet er mit Gitarristen Gerhard Birschitzky, Schlagzeuger Doogie Hausner und dem Bassisten Christian

Klinger die Formation "**Chilenen Pepperl**" und transponiert Lieder der Red Hot Chili Peppers ins Wienerische.

Die Chilenen Pepperl bespielen in zahllosen Auftritten Clubs und Veranstaltungen in Wien und den Bundesländern, aber auch größere Bühnen auf dem Donauinselfest, dem Donaukanaltreiben, Nova Rock und der Wiener Arena. Die hervorragend eingespielte Band entwickelt sich im Zeitraum von 16 Jahren vom urbanen Geheimtipp zur Insiderlegende.

So spielen die Chilenen Pepperl 2011 auf Einladung von Warner Bros im ausverkauften Wiener U4 zur Veröffentlichung des Red Hot Chili Pepper Albums "I'm with You". Ein fertig produziertes Album mit 13 ausgewählten Liedern kann auf Grund rechtlicher Schwierigkeiten bis heute leider nicht veröffentlicht werden. Der unerwartet frühe Tod des Gitarristen Gerhard Birschwitz ist im Herbst 2022 trauriger Anlass, das Bandprojekt zu beenden.